

Die Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 98.

Hirschberg, Sonnabend den 6. December

1862.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 2. Decbr. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben, den hier eingegangenen Nachrichten zufolge, den Aufenthalt zu Rom verlängert und werden dasselbe erst morgen verlassen. Die hohen Herrschaften geben zunächst nach Florenz, reisen nach einem kurzen Aufenthalt von dort nach Livorno und nehmen dann ihren Rückweg über Florenz, Genua, Mailand, Verona, Venedig, Triest und Wien. Zwischen dem 15. und 20. Dezember gedenken Ihre königlichen Hoheiten in Berlin einzutreffen.

Berlin, den 3. Decbr. Die Deputation, welche am 24. November Sr. Majestät dem Könige eine mit 6424 Unterschriften bedeckte Ergebenheits-Adresse aus dem Löwenberger Kreise allerunterthänigst überreichte, bestand nach der „R. Pr. Ztg.“ aus folgenden Mitgliedern: Kreisgerichtsrath Anderseck, Gerichtsdirektor Borchmann, fürstlicher Geheimer Rath von Brodorotti, sämmtlich aus Löwenberg, Müllermeister Ander, Uhrenfabrikant Eppner, Bürgermeister Minor, sämmtlich aus Lahn, Erzpriester Schubert aus Langwasser, Superintendent Spieler aus Deutmannsdorf, Flachsweber Schneider aus Mauer, Scholtzseibesitzer Bormann aus Rabishau, Polizeiverwalter Scholz aus Schmottseifen, Gerichtsscholz Bär aus Harlliebisdorf, Gerichtsscholz Friedrich aus Hohndorf, Gerichtsscholz Gürlisch aus Arnberg, Gerichtsscholz Herrtrampf aus Hennesdorf, Gerichtsscholz Klemm aus Ober-Langenau, Gerichtsscholz Marx aus Süssenbach, Kreisdeputirter von Haugwitz aus Lahnhaus, Landrath von Cottenet. Braunau als Führer.

Duisburg, den 27. Novbr. Vor einigen Tagen wurde die in der Urwähler-Versammlung zu Mühlheim a. d. Ruhr am 12. October beschlossene Zustimmungsadresse an das Haus der Abgeordneten, mit 4945 Unterschriften versehen, an den gewesenen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Oberbürgermeister Grabow, abgehandt. In dem Antwortschreiben verweist Grabow, die Adresse dem Abgeordnetenhaus bei seinem Wiederzusammentritt vorzulegen. Zugleich wurde diese

Adresse in Abschrift sowohl dem Ministerium als dem gewesenen Präsidenten des Herrenhauses, Grafen Stolberg-Wernigerode, zur Kenntnissnahme mitgetheilt. Letzterer hat die Annahme derselben in folgendem Schreiben abgelehnt: „Da die amtliche Thätigkeit beider Häuser des Landtags mit dem Tage der Entlassung beider Häuser aufhört, hält sich der Unterzeichnete nicht für berechtigt, Mittheilungen an das Herrenhaus anzunehmen. Schloß Kreppelhof bei Landeshut, den 24. November 1862. Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode, Oberstlieutenant der Landwehr-Kavallerie.“

In Preußen gab es nach der letzten Zählung 85879 öffentliche und 4327,749 Privatgebäude. Unter den öffentlichen Gebäuden befinden sich 18075 Kirchen und Bethäuser, 25479 Schulen, 8914 Hospitäler, Waisen- und Altersversorgungs-Anstalten, 8079 Gebäude zur Versammlung und Geschäftsführung der Landeskollegien, Justiz-, Polizei- und Steuerbehörden, Magisträte und Gemeindevorstände, 22012 Gebäude zu anderen Zwecken der geistlichen und weltlichen, Civil- und Kommunalbehörden und Anstalten, 3320 Militärgebäude mit Einschluß der Magazine zur Aufbewahrung von Vorräthen aller Art, Lazarethen und Kirchen.

Posen, den 1. Decbr. Vorgestern, am Gedächtnistage der Insurrektion von 1830, fand in allen hiesigen Kirchen ein Trauergottesdienst statt, an welchem der aus der Provinz hier anwesende höhere Adel sich mehr als in früheren Jahren betheiligte. In der Martinskirche war große Trauermesse mit Aufstellung des Katafalks. Am Schlusse wurde das unvermeidliche Boze-Lied gesungen.

Oesterreich.

Wien, den 30. Novbr. Aus Agram schreibt man: Die Bewohner mehrerer Dörfer haben den der Herrschaft Bosiljevo (Eigenthum des Grafen Nugent) gehörigen Wald okkupirt, die Arbeiter daraus vertrieben und großen Schaden angerichtet. Der Oberstuhlrichter zu Severin sendete seinen Jurassor mit 4 Gendarmen, 8 Jägern und 16 Dorfferejanern an Ort und Stelle. Diese wurden jedoch von der bewaffneten Volksmenge angegriffen und verfolgt. Drei Excedenten wurden verwundet. Der Jurassor mit seiner Assistenzmann-

schaft konnte mit heiler Haut in Sicherheit gelangen. Der Oberstuhlrichter hat nun eine Militärassistenz von wenigstens 200 Mann verlangt. — Seit einigen Tagen treffen aus der Lombardei, den Marken, Umbrien, Modena und Toscana Priester in Venedig ein, welche sich mit Zurücklassung ihrer Habe dorthin geflüchtet haben. Auf die Jesuiten wird besonders stark gefahndet und der größte Theil derselben hat in Venetien eine Zufluchtsstätte gefunden. In Verona, Padua und Venedig sind die Häuser dieses Ordens überfüllt. Der Ordensprovinzial hat die Erlaubniß gegeben, zur Deckung der Erhaltungskosten Almosen zu sammeln.

Wien, den 30. Novbr. Aus dem nördlichen Böhmen schreibt man: Der Nothstand in dem sogenannten Kammergebiet und in den angrenzenden Gegenden wird von Tag zu Tage größer, je näher der Winter herandrückt. Die sich mehrenden Fallissemens sind nicht geeignet, dem Nothstande ein Ziel zu setzen, da sie nur Arbeitseinstellung und vermehrte Verdienstslosigkeit zur Folge haben. Gewöhnliche Mittel helfen in solchen außerordentlichen Fällen nicht und die Regierung ist nach Kräften auf Abhilfe bedacht. Die Prager Statthaltertschaft hat die Behörden und Handelskammern aufgefordert, Vorschläge zur Abhilfe anzugeben. Als Abhilfsmittel sind Aereal-Lieferungen für 1864, Straßenbauten, Errichtung von Konsum-Bereinen, Speisehäusern u. vorgeschlagen worden. Der erste Vorschlag ist auch sofort angenommen worden. Der Straßenbau ist weniger durchgreifend, weil fast überall bereits gute Straßen vorhanden sind. Desto mehr Hilfe verspricht man sich von den übrigen vorgeschlagenen Auskunftsmittein.

Italien.

Turin, den 26. Novbr. Wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, hat die Regierung einen Courier nach Athen an den italienischen Gesandten mit Instruktionen geschickt, nach welchen derselbe von jeder Unterstützung der Kandidatur des Prinzen Amadäus abzusehen hat, weil der König nie zugeben würde, daß ein Prinz seines Hauses die Religion seiner Ahnen verleugne, und um nicht bei den Schutzmächten irgend Anstoß zu geben. — Der englische Gesandte hatte heute eine lange Konferenz mit General Durando und man vermuthet, daß er diesem eine auf die griechischen Angelegenheiten bezügliche Note mitgetheilt habe. — Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht und man erwartet eine Mittheilung an das Parlament, um die öffentliche Meinung aufzuklären. — Die neapolitanischen Provinzen werden von Briganti zu Fuß und zu Pferde heimgeführt. Auch die Umgegend von Neapel bleibt nicht verschont. So wurde in diesen Tagen der Synodus von Nola als Geißel festgenommen und mußte sich mit 300 Dukati loskaufen.

Englische Blätter bringen einen Protest der in den neapolitanischen Gefängnissen sitzenden politischen Anaecklagten. Sie protestiren gegen ihre schlechte Behandlung. Mehr als ein Jahr sind sie verhaftet, ohne daß sie ein Verhör gehabt hätten. Abgesehen von dem Schmutz des Gefängnisses und der dürftigen und ungesunden Nahrung sucht man ihnen durch die abscheulichsten Folttern Geständnisse zu erpressen. Man hat sie grausam geschlagen, ihnen Unrath in den Mund gesteckt, daß sie beinahe ersticken, und andere Qualen angethan.

Das Bandenwesen blüht in einer noch nicht dagewesenen Pracht. Die Truppen sind auf den Besitz der Städte beschränkt und auf den Dörfern regieren die Briganten. Die Banden werden sich nicht wie gewöhnlich beim Eintritt des Winters auflösen, sie rüsten sich vielmehr mit warmen Kleidern zu einer Winterkampagne. Es ist soweit gekommen, daß Reisende,

welche aus den Provinzen am adriatischen Meere nach Neapel wollen, ihren Weg über Ancona und Genua oder zu Schiffe durch die Meerenge von Messina nehmen. Die Post erhält wohl militärische Bedeckung, wird aber doch oft angehalten und geplündert. Einzelne Reisende wagen sich nur selten und dann zu ihrem Schaden aus den Städten heraus. — Die Rekrutierung hat nun in Neapel begonnen. Die Dienstpflichtigen stellen sich zwar nur sehr unvollständig, doch gingen die Ziehungen bisher ohne Störung vorüber.

Großbritannien und Irland.

London, den 27. Novbr. Die preussische Fregatte „Gefion“ ist am 22. November in den Sund von Plymouth eingelaufen und wird von dort nach Lissabon und Westindien gehen. — Lancashire ist nicht die einzige Gegend in England, die einen harten Winter zu überleben hat; auch in Glasgow greift die Noth um sich und auf der Insel Skye, wo nichts als Hafer und Kartoffeln gedeihen, ist ersterer nicht reif geworden und letztere der Fäulniß erlegen. Dazu haben Ueberschwemmungen das Torfstechen verhindert, so daß unter den 20000 Einwohnern der Insel Mangel an Nahrung und Heizung herrscht. Die Geistlichen von Skye senden verzweifelte Hilferufe nach dem festen Lande, da unter der Bevölkerung schon das schleichende Fieber Verheerungen anzurichten begonnen hat. — Auf dem Postdampfer „Ceylon“ lebt ein Matrose, Namens Crader, der im Jahre 1800 in den Flotendienst trat. Er secht unter Nelson bei Kopenhagen und bei Trafalgar. Er ist jetzt 77 Jahre alt und bezieht seit 1835 eine königliche Pension von 1 Schill. (10 Sgr.) täglich.

London, den 29. Novbr. Das „Hof-Journal“ meldet, daß die Königin während dieser Woche in einem offenen Wagen ausfuhr und nicht, wie bisher, in einem geschlossenen mit herabgelassenen Vorhängen. — Aus Quebec wird vom 15. November gemeldet, daß in Toronto ein großer Häuserkomplex niedergebrannt ist. Es sind auch dabei mehrere Menschen ums Leben gekommen.

London, den 29. Novbr. Ein Mordanschlag in Japan, dessen Opfer einige Engländer geworden sind, wird die englische Regierung veranlassen, volle Genugthuung von der japanischen Regierung zu verlangen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 21. Novbr. Wie weit der revolutionäre Geist bereits eingedrungen ist, davon lieferte eine Schwadron Garde-Alanen in Peterhof in diesen Tagen einen Beweis. Sie revoltirte gegen den Kommandanten und die Unteroffiziere waren die Rädelsführer. Die ganze Mannschaft wurde in Ketten in ein Gefängniß gesteckt. Ein Kriegsgerecht, aus dem Stabe der reitenden Garde zusammengesetzt, wird das Urtheil fällen.

Petersburg, den 30. Novbr. Das „Journ. de St. Pet.“ versichert, daß Rußland keinen Augenblick daran gedacht habe, vom Brincki des Londoner Protokolls, welches die Mitalieder aus den Dynastien der Schutzmächte vom griechischen Throne ausschließt, abzuweichen; Rußland habe dies schon am 19ten Oktober, also früher als England, erklärt. Rußland soll Frankreich eine an England zu richtende gemeinsame Note vorge schlagen haben; sollte Frankreich sich weigern, so würde Rußland allein ein Manifest veröffentlichen.

Warschau, den 28. Novbr. Gestern Nachmittag besuchte der Großfürst-Statthalter die katholische geistliche Akademie und sodann das Diviesan-Seminar. In beiden Anstalten wurden alle Details der inneren Einrichtung in Augenschein

genommen. — Die Vermehrung der Elementarschulen in der 230255 Einwohner (ohne Militär und Militärbeamte) zählenden Hauptstadt Warschau beschäftigt den Stadtrat, da zusammen nur 30 Elementarschulen mit 3720 Schülern und 84 Lehrern vorhanden sind. Die 15000 Evangelischen haben 5 Schulen mit 593 Schülern und 37 Lehrern und Lehrerinnen, dagegen die 160000 Katholiken nur 16 Schulen mit 2021 Schülern und 24 Lehrern, und die 50000 Juden 7 Schulen mit 993 Schülern und 22 Lehrern. — In den Wäldern der Kreise Sandomir, Staszow u. s. w. treiben sich Räuberbanden umher, die von Requisitionen leben. Sie pressen denselben, die in ihre Hände fallen, Geld und Lebensmittel ab und stellen Bons auf die nächsten Meierhöfe, Schlösser und Dörfer aus, wo die Veraubten auch gewöhnlich Entschädigung erhalten. Offenbar stehen diese Banden mit der Umsturzpartei in Verbindung.

Warschau, den 28. Novbr. Gestern wurde ein Polizeibeamter vergiftet. Mehrere junge Leute lodten ihn in eine Konditorei und setzten ihm Punsch vor, den sie unbemerkt mit Gift vermischt. Das Gift that nicht in dem erwarteten Grade seine Wirkung, doch liegt der Mann schwer krank darnieder. Dieser Mordanschlag wird allgemein als eine That der revolutionären Rache bezeichnet. Man wundert sich, daß die 1500 Mann starke Polizei bei diesem sowie bei den vorhergegangenen Meuchelmorden so wenig thut, um das Publikum zu beruhigen.

Warschau, den 28. Novbr. Der Mordversuch durch Vergiftung ist nicht gegen einen, sondern gegen zwei Polizeibeamten gemacht worden. Der zweite, ein Russe, soll bereits gestorben sein. — Die Superrevision der Rekruten hat an mehreren Orten zu Excessen geführt. In Ostuss meinten die Bauern, da sie in diesem Jahre von der Aushebung frei seien, so hätte man sie nicht unnötigerweise zur Revision vorfordern sollen. In Ruzzin schlugen die Juden Militär und Beamte in die Flucht, weil sie nicht schnell genug abgefertigt wurden, um zum Sabbat nach ihrer Heimath zurückkehren zu können. — Die Gefahr für Leben und Eigenthum, von der die in Polen anässigen Deutschen durch den nationalen Fanatismus fortwährend bedroht sind, hat die deutschen Einwohner des Kreises Lipno veranlaßt, sich zu einem Vereine zum Schutze gegen jeden Angriff zu verbinden, und die Regierung hat der Bildung dieses Vereins ihre Genehmigung ertheilt.

G r i e c h e n l a n d.

Athen, den 15. Novbr. Durch Regierungsbeschluss ist der 22. October, der Tag des Thronsturzes, als offizieller Landesfesttag angeordnet worden. Es gibt also nun 3 politische Festtage: den 6. April, Beginn des Aufstandes im Jahre 1821; den 15. September, Gedentag der Revolution im Jahre 1843, und nun noch den 22. October. — Die Regierung hat ferner den politischen Tod abgeschafft und die Nationalversammlung soll diesen Beschluss zum Gesetz erheben. Alle Bestimmungen des Strafgesetzbuches, die sich darauf beziehen, sind aufgehoben. — Es haben viele Unteroffiziere und Soldaten die Armee verlassen und sind in ihre Heimath gegangen, in der Meinung, daß in Folge des Wechsels der Dinge im Lande jede weitere Verbindlichkeit zu dienen aufgehört habe und daß sie ihres geleisteten Eides entbunden seien. Das Kriegsministerium hat daher bekannt gemacht, daß die Verbindlichkeiten der Armee gegen die neue Regierung nicht aufgehört haben, und daß daher jeder, der sich aus den Reihen der Armee entfernt hat, werde als Deserteur angesehen werden, wenn er sich nicht binnen 14 Tagen wieder einstellt.

Athen, den 28. Novbr. In vergangener Nacht fand in Athen eine große Demonstration statt. Große Massen durchzogen die Straßen mit lebhaften Rufen für den Prinzen Alfred von England und versammelten sich vor dem britischen Gesandtschaftshotel, bis der Gesandte erschien, welcher dankte und den Leuten die Sympathien Englands zusicherte, jedoch jede weitere Meinungsäußerung über den Zweck der Demonstration vermied. Auch in Syra und Hydra haben große Kundgebungen zu Gunsten des Prinzen Alfred stattgefunden. — Das Wahlprogramm der Regierung garantiert vollkommene Wahlfreiheit. Beamte, welche sich in die Wahl einmischen, werden mit Entlassung bedroht. Gegen die provisorische Regierung beginnt sich eine revolutionäre Opposition zu bilden. Absehung und Landesverweisungen dauern fort. Der Senat ist noch nicht abgeschafft worden, doch erhalten die Senatoren keinen Gehalt mehr.

In ganz Griechenland haben Demonstrationen zu Gunsten des Prinzen Alfred stattgefunden. Die Festung Lamia begrüßte die Demonstration mit 100 Kanonenschüssen. In Missolunghi erkannte die Regierungsbehörde durch einen offiziellen Akt den Prinzen Alfred als König an. In Syra haben ähnliche Demonstrationen stattgefunden. In Athen trug man das Bild des Prinzen durch die Straßen.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 22. Novbr. Aus Anlaß der Geburt eines Prinzen fanden Freudenbezeugungen statt und erhielten viele Personen Geschenke. Die Soldaten dreier aus Montenegro zurückgeführten Bataillone erhielten jeder 300 Piaster und die Offiziere zweimonatlichen Sold. Der Sultan befahl den Bau einer Fregatte und zweier Korvetten. Die Pforte richtete eine freundschaftliche Note an die griechische Regierung bezüglich der letzten in Konstantinopel vorgeschlagenen Demonstrationen der Hellenen, deren Wiederholung leicht die Ruhe stören und daher mindere Nachsicht finden könnte. — Die Waffen, die vor 18 Monaten nach den Donaufürstenthümern geschmuggelt werden sollten, von der Pforte aber sequestrirt wurden, sind, nach Entschädigung des Importeurs durch die italienische Regierung, letzterer übergeben worden und werden nach Genua gebracht.

A m e r i k a.

New York, den 19. Novbr. Der Präsident hat eine strengere Sonntagsfeier beim Heere und bei der Flotte verordnet. — General Burnside hat mit Zustimmung des Generals Halleck den Marsch nach Acquia angetreten. Halleck bleibt zum Schutze Washingtons zurück. General Sigel deckt Harry's Ferry.

Im gegenwärtigen amerikanischen Kriege kommen eigenthümliche Kampfarten vor. So unternahm der unionistische Oberst Burton mit 350 Mann eine Expedition, um einen Theil der Charleston-Savanna-Eisenbahn zu zerstören. Er ging den dortigen Fluß hinauf, landete in der Nähe von Savanna und nahm eine zwölfpündige Haubize mit. Als ein Zug herannahte, ließ er eine tüchtige Salve mit Kartätschen und Flinten auf ihn geben. Das Feuer war sehr mörderisch. Der Zug bestand aus 8 Wagen, 6 waren voll Gemeinen und 2 mit Offizieren besetzt. Viele der Feinde, darunter der Kondukteur, fielen beim ersten Feuer und 25 bis 30 sprangen vom Zuge herab und wurden meist schwer verwundet oder getödtet. Die übrigen flüchteten sich ins Gebölz. Nun wurden die Schienen aufgerissen und als stärkere konsolidirte Truppen herankamen, schiffte der Oberst sich wieder ein und entkam glücklich ohne einen andern Unfall als einen schwer verwundeten Lieutenant. — Seit dem 18. November

ist der französische Admiral Reynaud mit 3 Schiffen in New-Orleans. General Butler stattete ihm einen amtlichen Besuch an Bord ab.

Mexiko. Die Kolonne des Generals Forey ist am 25ten Oktober ungehindert in Orizaba angelangt. General Lorenz hat sein Kommando niedergelegt und wollte am 15. November nach Europa zurückkehren. Nach anderen Berichten war General Forey am 31. Oktober unter den größten Schwierigkeiten bis nach Cordova gelangt. Während der ersten 10 Tage legte die Armee von Veracruz aus täglich nur eine Stunde Weges zurück. Das Expeditionskorps wird auf zwei Straßen, der von Orizaba und von Jalapa, vorrücken. Nach Nachrichten aus Veracruz vom 1. November waren in den letzten 14 Tagen 16 Kriegsschiffe mit 15000 Mann, Pferden, Material und Munition angelommen. Am 26. Oktober hat ein Sturm 15 Handelsschiffe verschiedener Nationalitäten an die Küste geworfen und auch eine französische Korvette. Die Bemannung der letzteren konnte das Land gewinnen und man hofft sie wieder flott machen zu können. — Die spanischen Unterthanen in Mexiko stehen jetzt unter dem Schutze des preussischen Minister-Residenten von Wagner. Derselbe hat vom Präsidenten verlangt, die Ausländer von einer außerordentlich auferlegten Steuer auszunehmen, der Präsident hat aber durch den Minister des Auswärtigen ablehnend geantwortet.

Trau nicht dem Schein.

Novelle von F. Brunold.

Fortsetzung.

Droben im Zimmer, wo die Fenster geöffnet waren, spielte der Fremde. Er hatte sich einen Flügel geliehen, den man ihm vor einer Stunde gebracht hatte. — Es war ein eigentümliches Spiel; so wild, so brausend und doch wieder so sanft, so lieblich, so melodienreich. Es war als ob ein stürmisch, wildes Herz durch die Stimme der Liebe zur Ruhe gebracht würde. Zwischen allen Tonmassen rang sich immer wieder eine einfache, rührende Volksmelodie empor, bis dieselbe zuletzt die Oberhand über alle Zweifel und Schmerzen davon zu tragen schien. Klar und bestimmt, einfach und schön spielte er das Lied. Und jetzt, jetzt wie aus Himmels Höhen, wie eines sterbenden Engels Hauch, fiel eine weiche, melodisch-klare, schöne Frauenstimme ein — und sang; während der Spielende die Worte leise, harmonisch begleitete:

„Nach der Heimath laß uns ziehen,
Wo das Haus der Mutter stand;
Am Spalier die Trauben glühen,
Wo die dunklen Rosen blühen,
In dem theuren Vaterland.“

Hier brach die Stimme ab, leise, wie verhallend; auch die Begleitung war verstummt. Margareth ging in den Laden. In diesem Augenblick kam ein wunderliebliches kleines Mädchen aus dem Hause heraus. Es mußte die Tochter der Frau, der Sängerin sein. So dachte die Margareth, nahm ihre Waare, und das Kind am Arm erfassend, und ihm sein Schürzchen öffnend, legte sie die, aus dem Garten mitgenommenen Trauben ihm hinein — und sagte freundlich: „Da! nimm!“

Das Kind schaute verwundert auf, dann aber die Trauben erblickend und erkennend, knirzte es, sagte: „Danke schön! der Mama bringen!“ und lief, so rasch sie es mit ihren kleinen Beinchen vermochte, die Treppe hinauf, zur Mutter hin.

Valentin, der hinter der Thür gelauscht, hatte Alles gesehen und gehört. Jetzt trat er hervor und Margarethens Hand erfassend, rief er: „Schau! kannst auch schenken? — Was bekomm' ich?“

„Das!“ lachte sie und schlug ihm ein Schnippchen.

„Hörcher und Lauscher verdienen nichts weiter!“ Mit diesen Worten eilte sie davon, ohne sich nur noch ein einziges Mal umzuschauen.

Der Valentin biß sich verstimmt auf die Lippe und trat in's Haus zurück.

Sebastian sah und fand, daß einige seiner schönsten Trauben am Spalier fehlten. Er glaubte ein Dieb, ein Unberufener sei wieder einmal über die Mauer gestiegen — und er hub an von der Schlechtigkeit der Menschen zu reden und zu sprechen; da konnt' die Margareth' sich nicht halten, sie muß' beichten und erzählen, was sie von dem Bruder gehört — und was sie selber gethan und erlebt habe. —

Der Alte brummte und sagte: „Bist auch so ein jung weich Ding, das sich von jedem klagenden Wort und Seufzer das Auge voll Wasser laufen läßt. Wirst auch dahin kommen und erkennen, daß man am klügsten thut, sich von der Welt zurückzuziehen — um nicht lieblos zu werden; denn die Güt' wird zumeist mit Undank vergolten, wenn's überhaupt nicht gemißbraucht wird. Wird im Gasthof auch so ein heruntergekommener Musikant sein, der sein Brot hätte, wenn er nicht gemeint, er sei ein großer Künstler.“ Und damit ging er ab. Einige Schritte entfernt, drehete er sich noch einmal um und rief: „Nach' was Du willst — der Schein trägt!“ —

„Und hier auch!“ lachte die Margareth', die den Greis und sein weiches Herz kannte. „Die Trauben hatte kein Dieb, die hatte ich genommen!“

„Aber Du hattest sie doch genommen!“ drohte der Alte, zugleich die Hand erhebend: „künftig also weiß ich, wer die Trauben abgeschnitten!“

Margarethe schwieg; sie mußte ja, was diese Worte zu bedeuten und zu sagen hatten.

Bon nun ab schnitt sie deren täglich einige ab, legte auch wohl einen Pflirsich, oder eine Aprikose dazu, wenn die Sonne einzelne besonders schön gereift hatte und nahm sie mit zur Stadt.

Die kleine Anni, des Fremden Töchterlein, hatte es sich bald gemerkt, zu welcher Stund die Margareth zu kommen pflegte; dann wartete sie droben am Fenster, oder spielte vor der Thür, saß auch wohl wartend auf dem Tritt vor dem Laden des Kaufmanns. „Mama gern isst!“ lachte sie, wenn sie ihr Schürzchen gefällt bekam — und trippelte hinaus; auf der Treppe sich noch umwendend und rufend: „Danke schön!“

„Und ich bekomme auch etwas davon. Die Mama giebt!“

Aber noch ein Anderer hatte sich das Kommen der Margareth' gemerkt; und das war der Valentin. Der Bursch sah und fand täglich mehr, daß das Mädel doch immer hübscher und hübscher sich entwickelt habe, daß es so ein wunderneut Ding sei, das man am liebsten umfangen und küssen möcht!

Aber die Margareth' schien darüber andere Ansichten zu haben. Sie wies ihn kalt zurück — und sagte: „Geh! Du nur hin, Valentin; wir Beid' spannen nie zusammen. Meinst etwa, ich wisse nicht, wie so kalt und lieblos Dein Vater gegen die Leut' dort droben handle — und wie er schon nicht schlafen kann, weil er denkt, die hübsche, junge Frau könne sterben — und er werde müssen einen Groschen an seiner Mielte verlieren.“

„Und Du meinst, er werde mich als Sohns Frau annehmen, mich, deren Mutter ihm den Zins für seine alte, zerfallene Hütte schuldig blieb? Schlag' Dir's aus dem Sinn, Valentin!“ —

Und der Bursch, der den Vater kommen hörte, sagte nichts, sondern schlich davon, als fürchte er: sie habe nur zu wahr gesprochen!

Die Margarethe schaute ihm nach, sie wollte fast die Lippe aufwerfen und ein Lied sich singen: aber es ging nicht, ein Seufzer hob ihre Brust — und leise, sinnend ging sie davon.

Droben im Zimmer spielte der Künstler, so weich, so schön; es war, als ob die Melodie ihr zurief, und sagen wollte:

Thymian und Rittersporn
Säen von selber sich;
Was riß't Du Lieb' — wilder Dorn,
So blutig mich? —

(Fortsetzung folgt.)

Dem Gewerbe-Verein

unter Vorhine des Bürgermeisters Vogt wurde am 1. d. M. ein ausführliches Schreiben des Vorstandes an den „Central-Verein“ in Breslau mitgetheilt. Dasselbe umfaßte eine bis ins Einzelne gehende Geschichte und Schilderung der **Gewerbe-Fortbildungsschule**, auf welche die Stadt nicht ohne einen gerechten Stolz blicken kann, da dieselbe, lediglich durch sie entstanden und in blühendem Zustand, alltäglich ihre sichtbaren und reichlichen Segnungen über die heranwachsende Jugend ausgießt. Das Schreiben erneuerte — was man auch sagen möge — eine hinlänglich begründete Ablehnung eines Antrages des Centralvereins, Redner von Breslau hieher senden zu wollen. — Für den 15. d. M. wurde die übliche **Stiftungsfest-Feier** angesetzt. Sie wird diesmal bestehen in einem rauschlichen Abend-schmaus nach vorhergegangenem, angemessener, theatralischer Vorstellung durch die in jeder Beziehung achtungswerthe Gesellschaft Wilh. Barers. Dieser bewilligt jedem Mitgließe den Eintritt ins Parterre um einen sehr billigen Preis, und der ganzen Gewerbeschule um eine Vergütung von nicht mehr als 3 rthlr. aus der Vereinskasse die Füllung der Gallerie. Alle Ehre ihm selber und dem Vorhine, der solche Anordnung getroffen! Kürzlicher Schluß legte mehrere russ. Mäntzen vor mit begleitenden Erklärungen. Dies veranlaßte den Sup. Nagel über einige, nicht unerfreuliche russische Zustände, so wie über die edle

Bersönlichkeit des jetzigen dortigen Kaisers sich zu äußern. Allerlei Arten von Baumfreveln kamen zur Sprache. Allesammt kam man darin überein, die Schule und vornehmlich das ganze Publikum müsse gegen solchen Unfug immerfort und kräftig zu Felde ziehen. Am meisten wird sehtselig gegen Bäume gesündigt von Seiten mutwilliger Knaben, welche die Rinde abschälen, und von Seiten reher, sonderlicher tetrunterer Fuhrleute, am wenigsten von Seiten des weiblichen Geschlechts. Beklagt wurden von Seiten Derer, welche sich an dem kräftigen Leben frischer, junger Bäume ergötzen, die jährlichen Plünderungen, welche die Holzungen Behufs der Christbäume und Pfingstbirken erleiden, ohne dieselben abwehren zu können. Hölzerne Barrieren, an denen gar zu gern die Lüsterneit der an sie angehenden Pferde naht, möge man nicht unterlassen mit Eisen- oder Kupferbleche zu beschlagen. Man kam auf das eigenthümliche, lustige, gelente, behende Leben der Staare zu sprechen, dieser im März uns besuchenden Frühlingsboten, die so zärtlich als Pfleger ihre Kindlein versorgen, und so gemandt als Junge ihre Exeise hinhinnehmen. Als wohlthätige Vertheiler von Millionen schädlicher Insekten lieben sie es, dem aufwühlenden Ackerpfluge nachzugehen, ja selber vom Rücken des Viehes Ungeziefer wegzufangen. Manche began selbst in ganzen Duzenden von „Staarmesten“ auf einem Baume diese muntern, geselligen und geschwätzigen Thierchen am Fuße des Hochgebirges, so weit das Laubholz reicht. Auf eine Calomascine, die Zuderbäder Scholz vorzuzeigen in kurzer Zeit erbötig sein wird, macht Verfasser aufmerksam. C. a. v. P.

Familien- Angelegenheiten.

Entbindung = Anzeige.

10,368 Die heute Nachmittag 4 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Philippine geb. Furrer**, von einem muntern Knaben, beehre ich mich allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzuzeigen. **Bolkshain, den 30. November 1862.**

Carl Sylander.

Todesfall = Anzeigen.

10391. Den nach dreiwöchentlichem schwerem Leiden in der verstorbenen Nacht um 3 Uhr erfolgten Tod unserer lieben Mutter, Schwägerin und Tante, der **verw. Frau Gebrimen-Sanitäts-Rathin Schaffer, Minna geb. Lange**, zeigen hiermit tiefbetrußt, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an: **Die Hinterbliebenen.**
Hirschberg den 3. December 1862.

10432. Nach langen und schweren Leiden verschied heute Abend 8 1/2 Uhr mein guter, heißgeliebter Mann, der ehemalige Gastwirth und Hausbesitzer **Christian Benjamin Braun**, in dem ehrenvollen Alter von 71 Jahren 6 Tagen. Alle die, welche den Verstorbenen kannten, werden meinen tiefen Schmerz ermessen und stille Theilnahme mir nicht versagen. Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich hierdurch obige Trauernachricht, mit der Mittheilung, daß die Beerdigung des Entschlafenen Montag Nachmittag 2 Uhr stattfindet. **Hirschberg, den 2. Dezember 1862.**

Bewittmete **Braun**, Hausbesitzerin.

10473. **Todes-Anzeige.**

Am 30. November früh 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere treue, heißgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verewittmete Frau Pastor **Wenzel**, im 71sten Lebensjahre. Dies zeigen, von tiefem Schmerz erfüllt, an:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Zauer, den 1. Dezember 1862.

10395. **Todes-Anzeige.**

Den 22. November c. Nachmittags 3 1/2 Uhr verschied nach 5wöchentlicher Krankheit meine gute innig geliebte Frau **Juliane**, geb. **Naabe**, in dem Alter von 48 Jahren 10 Monaten 3 Tagen.

Tiefbetrübt zeigt dies Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst an:

W. Knoblich, Papierfabrikant.
Wingendorf bei Lauban, den 2. Dezember 1862.

Es ist vollbracht! nach schweren Leiden
Rief Dich der Herr zum Lohne ab;
Du gingst voran, aus unserm Kreise
Folgt Dank und Liebe Dir in's Grab.

So ruh' denn sanft in kühler Erde,
Verschlaf die Leiden dieser Zeit;
Wir denken Dein, bis wir auch werden
Vereint in jenem Leben sein.

10420.

Am Jahrestage

des Todes der verewittm. Frau Provirant: Amts: Controlleur

Opitz zu Ober-Verbisdorf.

Sie starb am 4. Dezbr. 1861 in einem Alter von 86 Jahren.

Ihr Glaube, ihre Liebe, ihre Hoffnuna waren Jesu Worte:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.“ Ihr Geist lebt nun in Gottes Reich — im Chore der Engel.

Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Superintendentur-Verwesers
und Diakonus Werkenthin
(vom 7. bis 13. December 1862).**

**Am 2. Advent-Sonntage: Hauptpredigt und
Wochen-Communion: Herr Superintendentur-
Verweser u. Diakonus Werkenthin.**

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Gebraut.

Hirschberg. D. 30. Nov. Jggf. Karl Krause, Tuchwaller:
gesell aus Goldberg, mit Frau Henriette Parza hier. — Ernst

Kluge, Zimmergesell in Runnersdorf, mit Pauline Weinrich.
— Jggf. Ernst Brückner, Maurer in Schwarzbach, mit Friederike Siebenschub in Runnersdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 10. Nov. Frau Schneidamstr. Kadgie.
e. S., Karl Rudolph Herrm. Georg. — D. 17. Frau Maureles
Lauterbach e. L., Gertrud Hermine Martha.
Grunau. D. 18. Nov. Frau Jmw. Wolf e. L., Ernestine-
Pauline Anna.

Straupitz. D. 11. Nov. Frau Inwohner Schwarzer e. L.,
Marie Pauline.

Hartau. D. 10. Nov. Frau Häusler Rirdorf e. S., Karl
Ernst. — D. 20. Frau Schmiedemstr. Fiebig e. S., Johann
Emil Erdmann.

Schwarzach. D. 20. Nov. Frau Jmw. Heidorn e. S.,
Friedrich Wilhelm.

Runnersdorf. D. 26. Nov. Frau Häusler Wolf Zwil-
lingskinder, von denen eins Karl Wilhelm heißt, das andere
ungetauft gestorben ist.

Gestorben.

Hirschberg. D. 28. Nov. Verw. Frau Sattler Charlotte
Lieberle ab. Reinert, 57 J. 9 L. — D. 30. Johanne Friederike
geb. Maimwald, Gbestr. des Schäfer Schäl, 42 J. 10 M. — D.
1. Dec. Ernst Mödel, vorm. Rattunweber, 70 J. — D. 2. Herr
Christian Benjamin Braun, vorm. Gastwirth, 71 J. 8 L. —
D. 3. Frau Amalie Louise Minna geb. Lange, Wittwe des
verst. Königl. Geh. Sanitäts-Rath u. Kreis-Physikus Herrn
Dr. Schäfer, 56 J. 1 M. 4 L.

Grunau. D. 27. Nov. Ernestine Pauline, Tochter des
Häusler Neumann, 1 M. 2 L.

Runnersdorf. D. 28. Nov. Karl Wilhelm, Zwil-
lings-
sohn des Häusler Wolf, 2 L. — D. 1. Dec. Heinrich Tichent-
scher, Bleicharb., 43 J. 1 M. 21 L. — D. 2. Frau Christiane
Friederike geb. Lehmann, Wittwe des verst. Häusler Rirdorf,
72 J. 9 M.

Literarisches.

10,393. Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in Breslau
ist soeben erschienen und in Hirschberg bei **Nesener**
zu haben:

Wörterbuch**der Schafzucht und der Wollkunde.**

Von **A. Körte**, Wirthschafts-Direktor a. D. — Gr. 8. geh.
Preis 15 Sgr

In diesem Buche befreht sich der Herr Verfasser, dem Be-
dürfnisse nach einer Terminologie der höheren Schafzucht
und Wollkunde, wodurch ein leichtes Verständniß der Züchter
unter einander und der Consumenten ermöglicht wird, zu
genügen. Es liegt jedoch nicht ein einfaches Wörterbuch vor,
sondern es werden in zusammengebrängten Sätzen die durch
den jedesmaligen Ausdruck bezeichneten Eigenschaften, Formen
oder Gegenstände, nach Art anderer technischer Wörterbücher,
einer näheren Erörterung unterzogen und somit in aller Kürze
eine Belehrung über den jetzigen Stand der Wollkunde und
Schafzucht gegeben. Das Buch steht übrigens in naher Be-
ziehung zu den von dem Verfasser in vorigem Jahre bei mir
erschienenen ausführlichen Werke:

**Das deutsche Merinoschaf,
seine Wolle, Züchtung, Ernährung und Pflege.**

Preis 2 Thlr. 20 Sgr.,

auf welches wir gleichzeitig hiermit aufmerksam machen.

10371. In C. F. Amelang's Verlag in Leipzig ist erschienen und in Hirschberg vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) und in Friedeberg bei C. Scoda:

Sophie Wilhelmine Scheibler, Allgemeines deutsches Kochbuch für alle Stände, mit vielen erläuternden Abbildungen. 16te vermehrte und verbesserte Auflage. Preis fein gebunden 1¼ Thlr.

Es fehlt nicht an Kochbüchern, welche den Geschmack lehren und selbst keinen besitzen, und andere, die statt zu unterweisen, nur verwirren. — Streben wir jedoch stets nur dahin, daß unser Kochbuch, was Deutlichkeit, Gesundheit und Wohlgeschmack und Billigkeit bei Zubereitung der Speisen anlangt, seinen alten Ruf behaupte, so haben wir erst recht, wie die **vielen neuen Abbildungen** darthun, bei der jetzigen nach dem Allerbesten gestrebt und außerdem den Preis so niedrig gestellt, wie bei keinem ähnlichen Buche der Fall ist.

Dieses Buch ist stets vorräthig in jeder Buchhandlung Deutschlands, in der Provinz Schlesien, ausser in jeder Buchhandlung in **Breslau — Brieg — Bunzlau — Glatz — beide Glogau — Görlitz — Grüneberg — Hoyerswerda — Leobschütz — Liegnitz — Neisse — Oppeln — Sagan — Schweidnitz**, auch in allen andern Städten zu finden.

10,392 Im Verlage von Joh. Urb. Kern in Breslau ist erschienen und in Hirschberg bei **Nesener** zu haben:

Agenda,

Notizbuch für jeden Tag des Jahres.

10. Jahrg. Mit Münz-, Gerichts- u. Zinsentabellen, Notizettel über gültiges und ungültiges Papiergeld ic. Eleg. in Leinwand geb. 10 Egr. Dasselbe durchschneiden 15 Egr.

Dies **billigste** Notizbuch empfiehlt sich durch portative Einrichtung und schöne Ausstattung.

□ z. h. Q. 8 XII. 5. Instr. □ I. & Br.-M.

10,421. Concert-Anzeige.

Das vom Hirschberger Männergesangs-Verein bereits angezeigte Concert findet unter gütiger Mitwirkung der Capelle des Herrn Musikdirecter Elger Sonnabend den 6. Decbr., Abends 7 Uhr, **im Theaterlokale**

statt. — Das Nähere durch die auszugehenden Concertzettel und die Programme an der Kasse.

J. Tschirch, Dirigent.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 7. Dezember. Das **Räthchen von Heilbronn**. Ritterchauspiel in 5 Akten von Hrn. v. Holbein.
Montag den 8. Dezember. Erstes Auftreten des Fräulein Bernhardt. **Ich bleibe ledig**. Lustspiel in 4 Akten von Blum.

Dienstag den 9. Dezember. Zum Benefiz des Herrn Leonhardt. Zum ersten Male: **Die Blinde von Paris**, oder: **Die Rückkehr der Verbannten**. Drama in 5 Abtheilungen von Herrmann.

W. Bauer.

„Die Blinde von Paris“ ist ein Stück, welches hinsichtlich des Sujets einzig vortrefflich in seiner Art, ebenso auch in der Wirkung sein wird. Die Handlung gruppirt sich in ersten und launigen Abwechslungen um das blinde Mädchen, welche vor den Augen des Publikums operirt wird. Zudem ist diese Vorstellung der geneigten Beachtung des hochverehrten Publikums empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Adolph Leonhardt.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

Sonntag den 7. Dezember:

Musikalisch-Declamatorisch-Theatralisches u. Gesellschaftsspiele.

D. 8. h. präc. U. 7 U. *10 Egr. 1/2 Egr.*
Def. Grtl. 3. Subscr. auf d. Unt. Bl. u. d. Almanach. [10,422.

10,379. Es rückt uns wiederum eine Zeit näher, auf welche zum Gedächtniß jeder Christ sich freuen soll, nämlich das heilige Weihnachtsfest, an welchem wir zum äußeren Zeichen des wichtigen Gedenktages einander durch Geschenke zu erfreuen suchen.

Da mir bei meiner Stellung als Administrator des Armenhauses die Bewohner desselben, von der Jugend bis zum Greise, am Herzen liegen, ihnen ein kleines Fest bereiten zu wollen, und der Etat nichts dafür auswirft, so geht meine gehorsamste Bitte im Namen der Armen an alle Wohlthäter der Anstalt dahin, mich zu diesem Feste mit Liebesgaben zu berücksichtigen.
Sprüche Sal. Cap. 3. V. 27:

Weigere Dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, so Deine Hand von Gott hat, solches zu thun.

Gehler, Administrator des Armenhauses.

Amliche und Privat-Anzeigen.

10383. Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wolf Frankestein hier selbst hat der Kaufmann J. Kinkel von hier aus dem Wechsel vom 30. April d. J. eine Forderung von 132 Thlr. 6 Egr. nachträglich angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den 9. Decbr. 1862, Vorm. um 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im Parteien-Zimmer No. 4 des Gerichts-Gebäudes anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Landeshut den 2. December 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

König.

10419. **Nachstehende Bestimmungen aus der Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 28. Juli 1851:**

§. 5.

Der gewöhnliche gewerbliche und öffentliche Verkehr ist an Sonn- und Feiertagen verboten. Es dürfen daher:

- a. Jahrmärkte und Wochenmärkte, wo dieselben an Sonn- und Festtagen noch bestehen, nur außerhalb der, dem Gottesdienst gewidmeten Stunden abgehalten werden.
- b. Handwerkern das Feilbieten ihrer Waaren an den ersten Tagen der drei hohen Feste, Oitern, Pfingsten und Weihnachten, sowie am Charfreitage und am Bußtage niemals, an den übrigen Sonn- und Festtagen nur außerhalb der gottesdienstlichen Stunden gestattet werden.

§. 6.

Eben so ist das Deffnen der Verkaufsläden, das Außerufen der Waaren auf Straßen, Plätzen, in Buden und Häusern, das Treiben von Vieh, die Eröffnung von Schaustellungen aller Art nur außerhalb der Stunden des Gottesdienstes gestattet.

Apotheker dürfen während des Gottesdienstes nur Arzneimittel verkaufen und Gastwirthe, Conditoren und Schänker nur an Reisende Nahrungsmittel verabfolgen, bringen wir hierdurch zur strengsten Nachachtung in Erinnerung.

Hirschberg den 3. December 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

9991. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Schlossermeister Böhlmann'schen Erben gehörige, auf 532 Thlr. abgeschätzte Haus, Hyp. No. 575 hieselbst, soll am 15. Decbr. c., Vorm. 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer der II. Abtheilung, freiwillig subhastirt werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau IV einzusehen.

Hirschberg den 15 November 1862

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

10414. **Bekanntmachung.**

Der über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Barchewitz zu Schmiedeberg eröffnete kaufmännische Concurs ist beendet.

Hirschberg den 29. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

10188. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gottfried Julius Feller gehörige, auf hiesiger Neustadt belegene Hausgrundstück No. 220, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 1890 Thaler, soll am 16. Decbr. 1862, von Vorm. 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Die dem Aufstahle nach unbekanntem Interessenten und zwar der Subhastant Gottfried Julius Feller, sowie die Gläubigerin Frau Vormann, Pauline geb. Krause, werden zu dem obigen Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Greifenbergi. Schl., d. 12. Septbr. 1862.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

10398.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zu Folge habe wir zur Verdingung der für das Jahr 1863 erforderlichen Schreibmaterialien an den Mindestfordernden einen Termin auf

den 20. Decbr. c., Vorm. 9 Uhr,

vor dem Secretair und Rentanten Herrn Frieze angefeht und laden Lieferlustige in das Kassenzimmer des unterzeichneten Gerichts ein. Es werden ungefähr gebraucht: 6 Rieß Kanzlei-, 20 Rieß Konzept-, 1 Rieß Rad-, 5 Buch Altenbedel-Papier, 10 Pfd. Siegellad, 4 Pfd. Mundlad, 8 Blei-, 8 Rothstifte, 24 Quart Tinte, 3 Pfd. Bindfaden, 8 Pfd. Lichte, 100 Pfd. Del, 7 Gros Stahlfedern.

Bollenhain den 21. November 1862.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

8524

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bollenhain. Das Haus mit 3 Wieren No. 90 des Hypothekenbuchs der Stadt, abgeschätzt auf 507 Rthl. 16 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 12. Januar 1863, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

10467.

Bekanntmachung.

Die für Montag d. 8. Decbr. angekündigte Versteigerung der Silberfachen und Uhren fällt an. Hirschberg d. 2. Decbr. 1862.

Im Auftrage

des Königl. Kreis-Gerichts Tschampel.

10377.

Schirrholtz-Verkauf.

Den 8. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Dominial-Forst zu Gräbel, Kr. Bollenhain, auf dem Distelplan, an der Kronitz-Faltenberger-Grenze, circa 12 Schock verschiedenes birken Stangenholz, auch starker, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Forst-Verwaltung. J. Hämisch.

10401.

Holz=Auction.

Dienstag d. 9. Decbr. a. c., früh von 8 Uhr ab, werden in den 7 Seelen des Bersdorfer Forstes nachstehend bezeichneter Holz meistbietend gegen baare Zahlung verkauft, als: 1. 50 Loose Birken-, Kiefern- und Lerchenbaum-Stämme auf dem Stode,

2. 200 Haufen 25- bis 30jährige Kiefer- und Lerchenbaumstangen.

Bersdorf am 28. November 1862. Flögel, Förster.

10370.

Auction.

Dienstag den 16. Dezember c., früh 10 Uhr, sollen vor hiesigem Rathhause ein Spazierwagen, ein Spazierschlitten und ein Scheibengewehr öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lahn, den 28. November 1862.

Höppner, Kreis-Gerichts-Actuar.

10356. **Holz = Verkaufs = Anzeige.**

Im Revier Rüdtenwaldau (Moblauer Anteil) in der großen Traube, werden
Mittwoch d. 10. Decbr. c., früh 10 Uhr,
circa 100 Kltrn. schönes Stockholz, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.
Der Verkauf geschieht bei günstiger Witterung im oben genannten Schlage, im andern Fall, in der Scholtisei zu Rüdtenwaldau.
Moblau den 30. Novbr. 1862.
Das gräfliche Rent = Amt.

10313. **Holz = Auction.**

Es sollen
d. 10. Decbr. a. c., von Vorm. 9 Uhr an,
im Gerichtskretscham zu Maimwaldau
50 Schock hartes Schlagreißig
vom Maimwaldauer Forstrevier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Kaufslustige können diese Hölzer nach vorheriger Anmeldung bei dem Herrn Revierförster Karsch in Maimwaldau an einen der beiden letzten Tage vor der Auction in Augenschein nehmen.
Mochau den 29. November 1862.
Das Großherzogl. Forstamt. Wildenbayn.

Zu verpachten.

10296. Eine eingerichtete Bäckerei nebst Stallung in einem großen Kirchdorfe, nahe der Stadt Jauer, ist veränderungshalber bald zu verpachten. Das Nähere zu erfahren bei
C. Schumann in Boischwitz Nr. 34.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

10,144. **Veränderungshalber.**
Zum 1. Januar 1863 beabsichtige ich meine Gast = Schank = wirthschaft nebst 13 Scheffel Ader erster Klasse zu verpachten oder zu verkaufen.
Die Pacht = oder Kaufbedingungen sind bei mir selbst zu erfahren.
Der Besitzer Johann Reiche.
Neudorf a/Grödißberg, den 24. Novbr. 1862.

Zu verkaufen, vertauschen oder zu verpachten:

Eine Holländische Windmühle nebst Wassermühle, beide im besten Zustande, nebst Ader und Garten von vorzüglicher Güte, unweit der Stadt in einem sehr großen Dorfe gelegen. Bedingungen äußerst billig. Nähere Auskunft auf francirte Nachfragen bei
10,252. Schöbel, Hausbesitzer zu Goldberg.

Geschäfts = Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom hentigen Tage ab in dem Hause des Herrn Bandmacher C. Prescher ein **Spezerei =, Material =, Cigarren = und Tabak = Geschäft** eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare und reelle Bedienung mir das Zutrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben.
Friedeberg a. O., den 1. December 1862.

M. Wenkert.

10454. **Pacht = Gesuch.**

Ein Gasthof in einer Stadt oder belebten Dorfe wird zum Neujahr von einem reellen Pächter zu pachten gesucht. Geneigte Adressen werden unter Chiffre: C. H. poste restante franco Schmiedeberg erbeten.

10450. **Danksgiving.**

Das Brandunglück, welches auch mich am 8. Juli c. betroffen, beugte mich zwar schmerzlich, allein die obwaltende Theilnahme und rettende Liebe, welche mir von allen Seiten so reichlich gezollt wurde, vermochte mein trostlos jagendes Herz aufzurichten und zu erimuthigen. Mit Gottes Hilfe ist nun der Bau des neuen Gebäudes ziemlich vollendet. Eingedenk der vielen Wohlthaten und Unterstützungen, welche mir von so vielen Gemeinden der Umgegend an Geld, Naturalien, Bauhufen und Handdiensten so bereitwillig entgegen gebracht worden sind, sage ich hiermit allen Wohlthätern öffentlich meinen herzlichsten Dank, insbesondere dem Großbauergutsbesitzer Ernst Menzel nebst Frau zu Reibnitz, welcher seine Bruderliebe bei diesem mich betroffenen Verluste im schönsten Lichte gezeigt hat; desgleichen allen übrigen Anverwandten für vieles erwiesene Gute, so wie auch dem hiesigen Ortsvorstande für mancherlei gehabte Bemühungen.
Möge der gütige Gott Allen die mir erzeigte Liebe dadurch vergelten, daß er sie vor solch schmerzlichen Erfahrungen gnädiglich bewahre!
Hindorf, den 6. Dezember 1862.
Menzel, Gerichtskretschambesitzer.

10396. **Danksgiving.**

Allen denjenigen Freunden und Bekannten unseres am 25. November c. so unerwartet schnell verstorbenen Bruders Johann Gottlieb Elsner, Gasthofsbesitzer zum Schwert in Jauer, welche ihre Liebe und Theilnahme sowohl am Todes = wie Begräbnißtage des Verstorbenen, uns bewiesen haben, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Insbesondere aber danken wir auch der Wohlthätlichen Schützen = Gilde für die so ehrenwerthe Begleitung des Verewigten zu seiner Ruhestätte.
Kauder und Grunau.
Gottlob Elsner, Müllermeister,) als Brüder.
und Gottfried Elsner,

Anzeigen vermischten Inhalts.

Privat = Entbindungen

mit besonderen Garantien der Discretion und billigen Bedingungen. Adresse: **M. M. 49, frei Berlin.**

10,305.

10,181. Einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Mittwoch den 26. November mein photographisches Atelier in meiner Besizung vor dem Goldberger Thor Nr. 38 eröffnet habe.

Im Besiz vorzüglicher Instrumente und eines geräumigen Ateliers, welches in seiner Ausstattung allen Anforderungen entspricht, empfehle ich mich zur Aufnahme einzelner Personen, Gruppen, wie Landschaften und fertige Bilder in den verschiedensten Größen zu civilen Preisen.

Liegnitz, den 26. November 1862.

Theodor Barschall, Portrait - Maler.

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

10469. Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere General-Agentur für den Regierungsbezirk Liegnitz und die Kreise Gubrau, Steinau, Schweidnitz und Waldenburg

Herrn J. C. Gaebel in Görlitz

übertragen haben.

Dresden, den 1 October 1862.

Das Directorium.

Gustav Ackermann.

Josef Odenthal.

Mit auf Obiges ergebenst beziehend, sind wir, so wie alle Haupt- und Spezialagenturen zur Aufnahme von Versicherungen und Vermittlungen der Geschäfte obiger Gesellschaft, sowie zur Ertheilung jeder etwaigen Auskunft gern bereit.

In den Kreisstädten, wo noch keine Agenturen sind, werden geeignete Agenten gesucht.

Hochachtungsvoll

Die General-Agentur zu Görlitz.

J. C. Gaebel.

92. Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

	eventuell Southampton anlaufend.	
Post-Dampfschiff	Hammonia, Capt. Schwensen,	am Sonnabend, den 13ten December,
:	Teutonia, : Laube,	am Sonnabend, den 27ten December,
:	Sargonia, : Ehlers,	am Sonnabend, den 10ten Januar 1863,
:	Bavaria, : Meier,	am Sonnabend, den 24ten Januar 1863,
:	Borussia, : Trautmann,	am Sonnabend, den 7ten Februar 1863.

Erste Kajüte. Zweite Kajüte. Zwischendeck.
 Passagepreise: Nach New-York Pr. Ct. *Nr.* 150, Pr. Ct. *Nr.* 100, Pr. Ct. *Nr.* 60.
 Nach Southampton L. 4, L. 2. 10, L. 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpadetschiffe finden statt:

Näheres zu erfahren bei August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionierte und zur Schließung gütlicher Verträge bevollmächtigt General-Agent H. C. Plagmann in Berlin, Louisenstraße Nr. 2.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

10,397. Ein im Schreib- und Rechnensfache Bewandertes, der auch einige Kenntniss in Geometrie u. Feldmesskunst besitzt, sucht eine kleine Nebenbeschäftigung. Näheres unter P. G. L. 48 poste restante Striegau.

10,463. **Bekanntmachung.**

Der Arbeiter Leopold ist von uns entlassen und bitten wir daher denselben fortan weder Gelder noch Aufträge für uns übergeben zu wollen.

Hirschberg, den 4. December 1862.

W. Schurich & Co.

Northern Assurance Company,

Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Aberdeen und London, concessionirt in Preussen, mit Domizil in Berlin.

Grund-Capital Aethr. 8,398,400. — Gesamt-Reserve-Fonds ult. 1860 Aethr. 2,966,855.

Die Actionaire haften solidarisch über den Actien-Vertrag hinaus mit ihrem ganzen Vermögen.

Feuer-Versicherung für versicherbares Eigenthum jeder Art in allen, auch überseeischen, Ländern; Prämien billig und fest, frei von aller Nachschuß-Versicherung. — Brandschaden-Ersatz loyal und prompt. — Besondere Sicherstellung für Hypotheken-Gläubiger.

Lebens-Versicherung: Versicherung auf den Todes- und Lebens-Fall, mit oder ohne Gewinn-Anteil — Ausstemern — Leibrenten zu billigen, festen Prämien.

Gewinn-Anteils-Branche. Die Versicherten genießen statutengemäß den ganzen Gewinn und haben das Recht, die Buch- und Geschäftsführung zu kontrolliren. Für Verwaltungs-Kosten und Kapital-Garantie darf nur 10 % von den Prämien in Abzug kommen. — Der Gewinn, von 5 zu 5 Jahren ermittelt und vertheilt, wird von den Versicherten nach freier Wahl benutzt entweder zur Kapital-Vermehrung (bisher 1 $\frac{1}{2}$ % per Jahr auf die versicherte Summe) oder zur Prämien-Eiligung oder zur Baarzahlung in Kapital.

Aufenthalt und Reisen zu Lande, sowie Reisen auf Meeren bis zum 33. Breitengrade nördlich vom Aequator, ohne Anfrage und Extra Prämie gestattet. — **Versicherung gegen Kriegs-Gefahr für Militairs** zu liberalen Bedingungen. — Die Policen der Gesellschaft eignen sich vorzugsweise als **Unterspfand für Anlehen, Vorschüsse und Kredit, und zur Deckung von Schulden**, wie pag. 55 — 57 des Prospectus des Weiteren deutlich erläutert ist.

Der Unterzeichnete ist stets gern bereit, über Prämien- und Gewinn-Berechnung und Auswahl der für jeden Bedürfnis-fall passenden Versicherungs Art verlässliche Auskunft zu geben, und verabfolgt Prospective und Antragsformulare unentgeltlich.

Schmiedeberg, den 25. November 1862.

Theodor Schmidt,
Firma: **C. Schmidt's Sohn.**

10131.

Zur gütigen Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. d. M. mein in Warmbrunn im Hause des Herrn Dr. Lux gehabtes

Porzellan-Geschäft und Malerei

hierher verlegt habe, und sich solches in dem Hause der Frau Simon befindet.

Das Lager ist sowohl in weißem als auch buntem Geschirr vollständig assortirt, ebenso wird jeder Auftrag in Malerei auf Landscapen und sonstige Dekorationen jederzeit prompt ausgeführt. Mit der Versicherung der reellsten Bedienung empfiehlt sich hochachtungsvoll **C. Hennigs.**

Hermsdorf u/R., den 2. December 1862. [10,376.]

Alle Arten Conto- u. Wirthschaftsbücher,

Notenlinien, Schreibbeste, werden nach jedem Schema auf das sauberste und billigste liniirt und dauerhaft gebunden vom Buchbinder Adami in Hirschberg. 10459.

10384. Wie sahen Sie so bleich und leidend aus, als ich Sie das letzte Mal sah. Sollten Sie krank sein? Dann dauert Sie von Herzen **E.**

10,434. Nach Landeshut berufen, werde ich den 9. d. d. dort eintreffen und bin daselbst in Berufs-geschäften für mehrere Tage im Gasthof „zu den drei Bergen“ zu sprechen. **Neubaur,** Bahnfürstler aus Warmbrunn.

Das photographische Atelier

10385. **von Oswald Nihlan**

empfeilt sich zur Anfertigung aller Arten Photographien, Portraits von 15 sgr. an, Visitenkarten à Dvd. 1 rthl. 15 sgr. Aufnahmen finden täalich, auch bei trüber Witterung, von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr statt. — Wohnung in Warmbrunn neben dem Gasthofe zur Stadt London.

10416. In den beiden bedeutenden Ortschaften Mertschütz und Etzsch bei Zauer, wird sehnlichst die Niederlassung eines Wötkchers gewünscht; passende Wohnung ist vorhanden, und ertheilt nähere Auskunft der Unterzeichnete. **Pohl,** Gasthofbesitzer in Mertschütz.

10408. Die dem Schleifermeister Rudolph Tichakly aus Hermisdorf Grüss. zugesagte Beschuldigung, mir am 5. October d. J. 10 rthl. entwendet zu haben, nehme ich hiermit als unwahr zurück. **Gutsche,** Stellenbesitzer u. Viehhändler.

10262. **Ehrenerklärung.**

Dem Häusler Dresler No. 73 aus Rabishau nebst seiner Tochter Christiane bitten wir hiermit öffentlich die ihm an der Kirmesfeier zu Querbach zugesagten Beleidigungen ab und erklären dieselben für ganz rechtschaffene Leute, diemeil wir von unserm Irrthum überzeugt worden sind und uns schiedsamlich verglichen haben.

Querbach den 22. November 1862.

Ernst Gringmuth. Ehrenfried Menzel.

10409. Die dem Weber L. Hampel zu Liebau zugesagte Beleidigung nehme ich auf Grund schiedsamlichen Vergleichs hiermit zurück, und erkläre denselben für einen rechtlichen Mann. **Buchwald bei Liebau. Christine Sehard.**

7789.

Radicaler Heilung

aller Art Gewächse, als **Blutschwämme, Grützbeutel, Speckgewächse** u. ohne Operation beim

Wundarzt **Andres** in Görlich.

Verkauf = Anzeigen.

10327. Eine Brauerei im besten Betriebe und gutem Bauzustande ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expd. des Boten. Adressen sub W. 11. Breslau franco Herrn A. Ritter, Dom.

10403. Freiwilliger Verkauf.

Die Häuslerstelle Nr. 5 nebst Gärtchen zu Würzs-Halbendorf beabsichtigen die Peuser'schen Erben zu verkaufen. Käufer werden ersucht, sich Sonntag den 14. Dec. c., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle einzufinden.

Würzs-Halbendorf, den 2. December 1862

Die Peuser'schen Erben.

10358.

Hausverkauf.

In einer der schönsten Gegenden des Queisthales, ohnweit der Stadt Marklissa, ist ein herrschaftliches Haus mit Bäckerei, Garten und Wiese unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Ernsthafte Käufer erfahren das Nähere bei dem Herrn Gastwirth **Schubert** in Marklissa.

10366. Ich bin Willens, mein in der innern Stadt gelegenes Haus zu verkaufen. Dasselbe enthält drei heizbare Stuben, zwei Kuhställe, ein brandsicheres Gewölbe und einige Kammern und eignet sich der schönen Stelle wegen zu jedem Geschäft. Dazu gehören zwölf Scheffel Breslauer Maaß guter Acker nebst Scheune und ein Obst- und Gemüse-Garten. Die Hälfte der Kaufgelder sind zur Anzahlung nöthig, die andere Hälfte kann darauf stehen bleiben.

Käufer wollen sich bei mir selbst melden.

Kloster Liebenthal.

Wilhelm Stedert.

10367. Meine nahe bei der Kirche zu Ullersdorf (Liebenthal) belegene Häuslerstelle mit eingerichteter Krämerei und 1/2 Morgen Garten, beabsichtige ich zu verkaufen. Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich direct an mich zu wenden.

Liebenthal.

Wilhelm Stedert.

10363.

Verkaufs-Anzeige.

Montags den 8. Decbr. a. c., Nachmittags 1 Uhr, wird der allhier verstorbenen Wittwe **Gebhard** nachgelassene Häuslerstelle sub No. 66 zu Boberstein in dem hiesigen Gerichts-Ketscham meistbietend verkauft werden; Lage und Kaufbedingungen sind bei dem Ortsgerichte einzusehen, und werden Kaufstüchtige dazu freundlichst eingeladen.

Boberstein, den 2. December 1862.

Das Ortsgericht.

10451.

Haus-Verkauf.

Das Haus No. 90 in Straupitz mit Grase- und Obst-Garten ist zu verkaufen. Es enthält außer der Wohnstube einen Stall, ein Gewölbe und drei ausgetäfelte Kammern. Die Lage ist ganz trocken. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer in No. 84.

Johann Karl Kindler.

10411.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich willens mein Haus Nr 78 zu Mittel-Langneudorf mit Stellmacher-Werkstätte nebst großem Garten und etwas Acker zu verkaufen.

Altman, Stellmachermeister.

Avis für Gerber!

10279. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts will ich meine **Rosfelder-Zurichterei** mit guter Kundschaft und ganz bedeutender Lohnarbeit für Schuhmacher, unter sehr annehmbaren Bedingungen verkaufen. Das Einwallen u. f. w. kann dem Uebernehmer gelehrt werden. Bei wenigen Mitteln findet der Uebernehmer eine sichere Existenz. Briefe werden franco erbeten.

Robert Schwabe, Gerbermeister in Görlich.

Für 2 u. 3 Sgr.

ein feines Tuschkästchen mit 6 und 12 Tusch, Pinsel und 9 bis 15 Blatt Zeichen-Vorlagen bei

10373.

A. Waldow in Hirschberg.

10375.

Teltower Rüben, à Lt. 2 Sgr.,
Brillant-Paraffinkerzen, à Pad 9 Sgr.,
Citronat, Himbeerbrun,
Bullrich'sches Salz, Spielkarten

empfehlen billigst:

A. W. Menzel.

Die Eduard Gross'schen Brust-Caramellen

empfehlen wir in:

10392. grün Carton à 3 1/2 Sgr.
blau dto. à 7 1/2 " "
chamois dto. à 15 " "
Prima dto. à 1 rthl. "

August Wendriner in Hirschberg.

Röhrl's sel. Erben in Schmiedeberg.
F. Sauer in Landesbut.
F. Salut in Hohenfriedeberg.
Robert Vod in Waldenburg.
Johann Spizer in Schweidnitz.
F. Fuhrmann in Jauer.
Robiling & Comp. in Marklissa.

10402. Für Schulkinder sind auch dieses Jahr wieder in großer Auswahl zu haben

Neujahrs- und Geburtstagswünsche in verschiedenem Bunt- und Golddruck.

Desgleichen sind auch Klageformulare, Schulzeugnisse und Pathenbriefe vorrätzig in der lithographischen Anstalt des

C. Koschitz.

Jauer, Liegnitzerstraße No. 118.

10426. **Facon- und Fadennudeln**, bestes Grünberger Pflaumenmus billigst bei

A. Spehr.

10440. Circa 2 Schock gut gerösteter Flachs sind zu verkaufen beim Gasthofbesitzer Glaeser in Alt-Schnau.

10452. Blattweinliche Aepfel, vorzüglich schön, sind zu verkaufen in der Mühle zu Stonsdorf.

10,381.

Durch Dampf
concentrirte Malz = Würze,
wirkliches
Malz = Extract,

à Glas 10 Sgr. und 7½ Sgr.,
frei von allen Verunreinigungen und Verfälschungen, ohne vorangegangene Gährung, daher ohne Alkohol und Kohlensäure, mit Erhaltung der stickstoffhaltigen Bestandtheile des Malzes, als diätetisches Hilfs- und Nahrungsmittel, selbst bei ganz darniederliegender Verdauungskraft. — Diese Malz = Würze hat daher den wesentlichen Vorzug, daß sie dem Verderben nicht ausgesetzt, sehr weit zu transportiren ist, und in passende Nahrungsmittel gemengt, z. B. in Moselwein, Kaffee, Thee, Chokolade, in einer Protosuppe, auch für Kinder auf Semmel wie Honig gestrichen, sich sehr angenehm genießen läßt.

Das Malz = Pulver, à Dose 7½ Sgr. u. 4 Sgr., läßt sich mit dem Extract abwechselnd mit großem Vortheil brauchen.

Das aromatische Bäder = Malz, à Portion 9 Sgr. und 5 Sgr., wirkt sehr kräftigend auf den ganzen Körper oder einzelne Theile desselben, je nachdem es als Wannnbäder oder für lokale Bäder gebraucht wird.

Diese Präparate sind bei
Herrn August Wendriner in Hirschberg
zu bevorstehenden Preisen zu haben.

Eine Broschüre über den Nutzen und Nahrungswert, sowie Gebrauchsanweisung werden gratis verabsolgt. Breslau, den 26. Novbr. 1862.

Wilhelm Doma.

August Weberbauer'sche Brauerei.

10446. Sahnboubons, als etwas Vorzügliches gegen Husten und Heiserkeit, bei
J. S i c h t n e r. Schützenstraße.

10407. Ein zweispänniger Schlitten steht zum Verkauf in No. 100 zu Liebau.

Ernst Kaese in Schönau!

im neuerbauten Hause am Nieder-Ringe, offerirt:
Oberösterreichisches gesämiedetes Reifen-, Schlosser- und
Sufftab-Eisen, beste Qualität, sowie Sturzblech, Band-,
Schmitt- und gewalztes Reifen-, Schlosser- und Eisen,
ebenso alle Nummern bestes emailirtes Kochgeschirr, sehr
rein schmeckende Coffees, Orlauer und andere Tabake,
neue Heringe, Reis und Gewürze, sämtliche Artikel
zu sehr billigen Preisen, wo Selbstabgehung meine Offerte
rechtfertigen wird. 10,211.



Brönnner's Fleckenwasser

empfang und empfiehlt in großen und kleinen
Flacons

W. M. Trautmann i. Greiffenberg
und
Ludwig Gutmann in Hirschberg

10,466. Handschuhe, Schlipse u. Cravatten; Gummischuhe, nur bestes Fabrikat, in allen Größen; Corsetts für Damen; alle Arten Hosenträger, eignes Fabrikat; bunte und weiße Flanell-Hemden und Jacken, wollene und baumwollene Jacken und Hosen; eine schöne Auswahl von Puppen und Puppenbägen, Arme und Beine aus Leder u. Porzellan, Köpfe aus Gummi, Holz, Papiermaché, Porzellan und schöne Haar-Köpfe empfiehlt zu den billigsten Preisen: Ludwig Gutmann. Langgasse 134.

Einer gütigen Beachtung empfohlen. Kinderpielzeug

empfang und empfiehlt billigt:

10,468. Böhmer, Klempner. Neußere Schildauerstr.

10,437. Willenberger Dauermehl ist zu beigezten Preisen zu haben bei
H. M ö s e, äußere Burgstraße.
Weizenmehl Nr. I. à $\text{fl. } 1\frac{1}{2}$ Sgr., Nr. II. à $\text{fl. } 1\frac{1}{2}$ Sgr.,
Nr. III. à $\text{fl. } 1\frac{1}{2}$ Sgr.,
Roggenmehl Nr. I. à $\text{fl. } 1\frac{1}{2}$ Sgr.

10,441. Hamburger Photoéne und Solaröl in
besten Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen
Heinrich Heinke.

10425. Bekanntmachung.



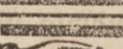
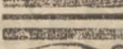


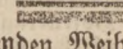
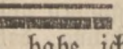
Die zum Kaufmann Reichelt'schen Concurse gehörigen Eisen- und Kurzwaaren sollen bis zum 1. Januar 1863 im Ganzen wie im Einzelnen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden. Das Nähere ist im Bureau des Unterzeichneten zu erfahren. Löwenberg i. Schl., den 29. November 1862.
Der definitive Massen-Verwalter, Rechts Anwalt Bodstein.

10,424. Eine reichhaltige Auswahl zu Weihnachts- geschenken geeignete Artikel, als Armabänder, Brochen, Ohringe, Medaillons, Nadeln, Ringe u. s. w. mit oder ohne Steine in Gold-, Silber oder Bronzefassung, welche sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen, sowie die beliebten böhmischen Granatwaaren in den neuesten Mustern zu Fabrikpreisen empfiehlt:
Wilhelm Bergmann in Warmbrunn.

10400. Laterna magica's
und Zauber-Laternen,
mit vorzüglichen Bildern, empfiehlt
Zauer. Lehmann.

10388. Für Schuhmacher!
Sehr gut gegerbte Mastrichter- und Wildsohle-
Leder-Köpfe offerirt zu sehr billigen Preisen
die Lederhandlung des P. Unger. Striderlaube.

10433. Um mit meinem Lager von


Düffel-Mänteln


Düffel-Paletots


Tuch-Mänteln und


Düffel-Jacken


bis zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gänzlich zu räumen, habe ich dieselben bedeutend im Preise heruntergesetzt und empfehle solche einer geneigten Beachtung.

D. Wiener.

Ring, im Hause des Herrn Ludwig Puder.

10460. Patent-Öel-Sparlampen sind zu den billigsten Preisen stets vorrätzig. **S. Liebig**, Klempner, dunkle Burgstraße.

Hirschberg im Dezember 1862.

Auch werden alte Schiebelampen in obige unter Garantie umgearbeitet.

10,458. Die Conditorei „zur Großherzogin von Mecklenburg“ eröffnet die **Weihnachts-Ausstellung** Sonntag den 7. December, und empfiehlt ihre bekannte Auswahl der verschiedensten Confituren. **A. Edom.**

10342. **Spielwaaren en gros & en detail** empfiehlt: **S. Bruck.**

10,365. Auf dem Dominium Drowsdorf, Kreis Striegau, stehen 70 Stück tragende Mutterhaase zum Verkauf.

10,374. Der Bote aus dem Riesengebirge von Anfang 1811 bis 1861 ist billig zu verkaufen durch die Buchhandlung von **A. Waldow.**

10,471. **Ergebenste Anzeige.**

Da ich mein Lager von eisernem Kochgeschirre nebst eisernen Öfen aller Art wiederum sortirt habe und selbige zu den Fabrikpreisen verkaufe, so bitte ich um geneigte Abnahme.

Friedrich Rutsch,
Siebhammermeister und Handelsmann in Lahn.

10,244. **Winter-Mützen** für Herren und Knaben, Realigee-Mützen, gestickt und gehäkelt, empfiehlt in größter Auswahl **Hirschberg, Schildauerstraße. H. A. Scholtz.**

10389. **Paul Bischoff**, Uhrmacher in **Greiffenberg**, empfiehlt sein Lager von goldenen und silbernen Anker-, Cylinder- u. Spindeluhren, allen Gattungen schwarzwälder Wanduhren, Stuk- und Rahmenvhren, Regulatoren, so wie vergoldete Ketten von 5 Schilling bis 3 Rthlr., Alles zu den billigsten Preisen. Alte Uhren werden in Zahlung angenommen.

B e k a n n t m a c h u n g !

10157. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit Beginn des kommenden Jahres ein komplettes

Herren-Garderoben-Magazin,

verbunden mit eigener Werkstätte, zu welchem Behufe ich einen tüchtigen Schneidermeister aus der Residenz zu engagiren Gelegenheit hatte, eröffnen werde.

Die Vortheile, die ich einem geehrten Publikum durch mein

Magazin fertiger Herren-Garderoben

zu bieten im Stande sein werde, lasse seiner Zeit näher bekannt werden — deßhalb, und weil ich in meinem Geschäfts-Lokal Raum gewinnen will, erneure heute den eröffneten

wirklichen Ausverkauf

und empfehle mein

Mode-Waarenlager,

dessen Billigkeit hinlänglich bekannt ist, wie folgt:

$\frac{6}{4}$ breite französische Kattune, à 4 sgr.

Wollene Kleiderstoffe, von 3 = ab

$\frac{6}{4}$ breite Mohairs, von 5 = ab

Shawls-Tücher, von 2 $\frac{1}{2}$ rthl. ab

und viele andere Gegenstände, als: Möbelstoffe, Gardinen, Tischzeuge, Cachemir-Decken, seidene und halbseidene Kleiderstoffe zu ähnlich billigen Preisen.

J. W. Gallewsky

in Löwenberg, Obermarkt Nr. 17.

Die Galanterie- und Kurzwaaren- Handlung

von August Wendriner,

Hirschberg, Ring, Butterlaube Nr. 36,

empfiehlt

Weihnachtsgeschenke en gros & en detail zu auffallend billigen Preisen.



Gummischuhe,
nur bestes und dauerhaftestes
Fabrikat.

Regenschirme,
in Baumwolle von 15 sgr. an,
in Seide von 1⁵/₆ rthl. an bis
6 rthl. das Stück.

Handschuhe,
in Glacee von 7¹/₂ sgr. an,
Franz. Stepp- von 25 sgr.
Buckskin-, Duffel-, Lama-

Großes Lager von
Muffen,
Pelzkragen
in neuester Facon.

Damentaschen,
in Leder von 4 sgr. an
bis 6 rthl. das Stück.

**Feine Kinder-
Spielwaaren,**

**Porzellan- und Glassachen, Bijouterien und feine
Lederwaaren in großer Auswahl.**

Auswärtige Aufträge werden prompt besorgt.

August Wendriner.

Ring,
Butterlaube 36.

10,430. Da ich soeben eine große Sendung seidener, wollener und halbwollener Waaren erhalten habe, mich aber aller Anpreisungen enthalten will, so mache ich nur ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß auch ich zu jeder Zeit das bieten kann, was Andere können. Hochachtungsvoll **J. L. Pariser.** 5. Tuchlaube 5.

10,441. **Elegante Plüschwesten, à 15 Sgr.,**
empfiehlt in größter Auswahl **M. Urban.**

10,462. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Galanterie- und Kurzwaarenlager, ganz besonders die größte Auswahl fein geschnitzte Holzwaaren, Photographie-Albums, ordinäre und feine Lederwaaren, decorirte Porzellangegegenstände, Wiener Moderateur-Lampen u. u. zur gütigen Beachtung.
Langstraße 58. F. Herrstadt.

10,428.  **Seidene Regenschirme** 
in bester Qualität à 2 rthl. und 20 sgr. empfiehlt als passende Festgeschenke
Hirschberg, Schildauer-Straße. Max Wygodzinski's

10,427. **Zum Jahrmart in Schönan**
empfiehlt **Louis Oliven aus Liegnitz**
seinen wirklichen
General-Ausverkauf von eleganten
Herrn = Anzügen,
sowie das Neueste in Duffelmänteln, Bournussen, Damenpaletots,
Tuchmänteln und Duffeljacken zu wirklichen Spottpreisen.
Louis Oliven aus Liegnitz.
Mein Verkaufsort ist im Gasthof zum braunen Hirsch, bei
Herrn Thamm, eine Stiege hoch vorn heraus.

Warmbrunn am Neumarkt!

Der große Weihnachts-Ausverkauf

wird fortgesetzt und verkaufe von heute an die beliebten Ripse und Mohairs in den neuesten Dessins, à Elle 3 u. 4 Sgr.,
¼ breite Kattune, ächtfarbig, à Elle 3 u. 4 Sgr.

Herrmann Schlesinger.

10,380.

10301.

Mäntel, Paletots und Jacken

empfiehlt in größter Auswahl

M. Urban.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

bei

Herrmann Cohn in Marklissa.

Während der bevorstehenden Weihnachts-Saison habe ich einen großen Theil meines Waarenlagers zum Ausverkauf

unter den Kostenpreisen

zurückgestellt und empfehle unter andern als ganz besonders:

wollene und halbwollene Kleiderstoffe, die Elle zu 2½, 3, 3½ und 4 Sgr.,

bunte Kleiderbattiste, die Elle zu 4, 4½ und 5 Sgr.,

waschichte breite Kattune, die Elle zu 3, 3½ und 4 Sgr.,

„ große Kattuntücher, das Stück zu 4 und 5 Sgr.,

wollene und halbwollene Umschlagetücher von 25 Sgr. an,

„ „ „ Doppel-Tücher von 2½ Rthlr. an,

„ „ „ Herrentücher von 7 Sgr. an,

eine große Parthie Westen in Plüsch, Wolle, Seide u. Halbseide, das Stück von 5 Sgr. an,

außerdem: Züchen- und Inlet-Leinwand, Tischzeuge in weiß und bunt, eine große

Parthie Wollhauben, Shawls u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Auf mein Lager billiger Tuche und Buckskin, sowie Damen-Mäntel und Duffel-Jacken erlaube ich mir noch ganz besonders aufmerksam zu machen.

10,164.

Als passende Festgeschenke für Herren

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen:

10429.

Schlafrocke, Hansrocke, Stepprocke, wollene (Jagd-) Oberhemden, wollene Camisols, Schlipse, Cravatten, wollene Shawlstücher, Shawls, Reise-Decken und Reise-Plaids. Insbesondere empfehle ich: Einen bedeutenden Posten

der allernueuesten Westenstoffe

in Cachemir, Sammet und Seide, die ich, um möglichst damit zu räumen, zum Selbstkostenpreise abgebe.

Hirschberg. Max Wygodzinski.

10444.

Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,
äußere Schildauerstraße,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken goldene u. silberne Cylinder- und Ankeruhren aus der vaterländischen Fabrik der Herren A. Gypner & Comp. in Lahn, sowie Regulateure, Spindeluhren für Knaben, Pariser Pendulen in Bronze u. Porzellan, Rahm-, Stuh- u. Nachtuhren, Thermometer, Rippuhren, Musikdosen, sowie alle Gattungen von Wanduhren mit Porzellan u. lakirten Blättern von 1 $\frac{1}{3}$ Thaler an.

Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den billigsten Preisen verkauft.

10,436.

Neste in Wollstoffen zu Kleidern verkauft zu sehr, sehr wohlfeilen Preisen
J. Landsberger.

10,415. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein **Schnittwaaren Lager** zu billigen Einkäufen. Unter anderem offerire

Poil de chèvre, Berliner Elle zu 2 $\frac{1}{2}$ sgr. Neapolitains " " 3 " =

eben'so Messel, Cattune, Ripse, Damas, doppelt und einfache Shawlstücher und noch viele Artikel zu sehr billigen Preisen. Blau Garn und Bigogue per Pfund 18 sgr., bei Entnahme von mehreren Pfunden noch billiger.

Für Herren empfehle schwarz und buntseidene Halstücher, Schlipse, Cravatten, wollene und baumwollene Cachenez und Shawls, Westen, Unterjaken und Hosen zu den billigsten Preisen.

Schönau. Heinrich Günther.

10,324.

Großer Ausverkauf in Schönau.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich den bevorstehenden
 Jahrmarkt zu Schönau mit einem sehr großen Lager von
**Damen-Mänteln, Bourneußen, Jacken
 und Mantillen**

besuchen werde.

Um mit meinem noch sehr großen Borrath zu räumen, werde
 ich zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufen und bitte ergebenst
 um recht zahlreichen Besuch. **S. Münzer** in Hirschberg.
 Mein Stand wird beim Herrn Marx im goldnen Löwen sein.

10302.

Schleier

in größter und schönster Auswahl bei

M. Urban.

10,431. Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt eine bedeutende Auswahl eleganter Gegenstände
 in Gold und Silber, als Brochen, Ohrringe, Ketten, Armbänder, sowie das neueste in Medaillons,
 Siegelringen und anderen Ringen mit und ohne Steine zur geneigten Beachtung

H. L u n d t.

10,364. Donnerstag und Freitag, als den 11. u. 12. December a. c.,
 sind wir mit unserm gut assortirten Waarenlager zum Verkauf in
 Hirschberg anwesend, welches wir unsern geehrten Kunden von Hirsch-
 berg und Umgegend hiermit ergebenst anzeigen.

Burghardt & Bartsch aus Langenbielau.

9511.

Nicht zu übersehen!

Wegen Kränklichkeit und anderen Unternehmungen habe
 beschlossen, mein **Modewaaren-Geschäft** bis zum
 1. Januar gänzlich aufzulösen und verkaufe deshalb von heute
 ab sämtliche Waaren unter dem Kostenpreise.

Löwenberg, Goldbergerstraße 137. L. Hamburger.

Grosser Weihnachts - Ausverkauf.

Eine große Partie gute Waaren, die ich Gelegenheit hatte recht billig anzuschaffen, setzten mich in den Stand zu recht niedrigen Preisen zu verkaufen und habe ich diese, wie auch einen großen Theil meiner Waaren, ältere Bestände, zum

billigen Ausverkauf zurückgestellt.

Eine Preisnotirung meiner billigen Waaren unterlasse ich, da ohne Besichtigung derselben es nutzlos ist.

Lichte Burgstraße No. 107.

S. Münzer.

10,323.

9700. Geschäfts-Anzeige für Schmiedeberg und Umgegend.

Von jetzt an habe ich ein vollständiges Lager von bunten und blaugedruckten Taschentüchern eigener Fabrik zum Verkauf im Hause, und kann ich den öfteren Nachfragen nach rein leinenen Tüchern in ächten Farben bei billigen Preisen Genüge leisten.

Allen verehrten Kunden, die Leinen oder Kattun zu Funt- und Plaudruck, auch Garne und Baumwolle zum Färben geben wollen, empfehle ich mich ganz besonders; ich verspreche schnellste Anfertigung, bei schöner Arbeit, ganz ächten Farben und billigem Arbeitslohn.

Die Druckerei von C. Schmidt's Sohn.

10303. Angora-Boas empfiehlt

M. Urban.

1310. S. Martin, Schildauerstraße Nr. 80,

empfehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und deren Umgebung sein Lager von feinen und ordinären Pfefferkuchen in allen Sorten und in bekannter Güte, Confituren in schönster und vielfältiger Auswahl, Wachskerzen, wie auch Wachsstöcke in jeder Größe und bittet gehorsamt um geneigte Abnahme.

Ausstellung und Verkauflocal 1 Treppe hoch.

10299. Von Freitag den 5. December ab ist mein auf das reichhaltigste assortirtes Galanterie- u. Kinder-Spielwaaren-Lager wieder aufgestellt.

Ich empfehle dasselbe bei billigen Preisen einer gütigen Beachtung. Landesbut. J. W. Barchewitz.

10332.

Beste Wallnüsse

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Chr. Gottfr. Köfcher.

10,86.

Feinste Paraffin-Kerzen, zu 6 und 8 Pfennige pro Stück, im Ganzen billiger, empfiehlt:
August Hein.

10,297. Drei Spazierschlitten sind zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Boten a. d. R.

10312.

Die Damenpuzhandlung

von Henriette Stahl aus Breslau empfiehlt sich ihren geehrten Kunden zu dem bevorstehenden Markt in Schönau mit einer großen Auswahl seidener, Sammt- u. Blouir-Hüte nach der neuesten Façon, runde Hüte in Tuch und Filz, so wie eine Auswahl von Kapotten in Atlas und Taffet zu auffallend billigen Preisen.
Das Verkaufstotal befindet sich im Gasthof des Herrn Lamm.

Bilder-Vogel

extrafein kolorirte und auch schwarz zum austuschen, in einer großartigen Auswahl, Krippelbilder, Zeichen- und Schreib-Vorlagen, Etick- und Häfelbücher, Schreib- und Notizbücher, Schreib- und Zeichnungsmappn offerirt zu billigsten Preisen
A. Waldow.

10413. Ein gutes Zuggpferd, Fuchs-Wallach, mittlerer Größe, steht zum Verkauf bei
Julius Grau, Goldarbeiter in Friedeberg o/D.

10394. Durch Gelegenheitskauf eines sehr bedeutenden Postens echter Havana-Cigarren bin ich in den Stand gesetzt, die nachstehenden Sorten, deren wirklicher Werth wesentlich höher ist, zu folgenden Preisen abgeben zu können:

No 324. 205. 304. 330. 331. 334. 335. 332.

pro Mille Thlr. 15 20 22 25 28 30 35 40.

pro Hundert Thlr. 1 1/2 2 2 1/2 2 3/4 3 3 1/2 4.

Probch. à 25 St. Sgr. 11 1/4 15 16 1/2 18 3/4 21 22 1/2 26 1/4 30.

„Versendungen nach dem In- und Auslande prompt, sowohl von einzelnen Probcbunden, wie auch von Sortiments-Risten von jeder Nummer 25 Stk. enthaltend à 4 1/2 Thlr.“

„Jede Sorte ist in heller und dunkler Farbe, resp. leicht und kräftig vorrätzig.“

„Die leichten Qualitäten sind mit A, die kräftigen mit B bezeichnet.“

„Bei Entnahme von 1000 Stück pro Sorte fünf Prozent Rabatt.“

Schlesinger, Importeur von Cigarren aus der Havana.

Lager in Breslau: Ring Nr. 4, erste Etage, vis-à-vis dem neuen Stadthause.

Hanschild's berühmter Haar-Balsam — zur Erzeugung des Haarwuchses auf kahlen Stellen der Kopfhaut mit bestem Erfolge anzuwenden in Originalflaschen vorrätzig bei W. M. Trautmann in Greiffenberg. — Gebrauche: und Aittrsbüchlein gratis! —

10187. Eine reichliche Auswahl gebrauchte und neue Flügelinstrumente, desgleichen mehrere elegante Mahagoni-Tafelstühle, sind zum Verkauf beim Instrumentmacher Sprotte in Zauer.

10234. Zur gefälligen Abnahme empfiehlt:

neue Schott. Heringe,

marinirte dto.

geräucherte dto.

beste Drabarter Sardellen,

Düsseldorfer Mostich

Heinrich Heinze,

äußere Schildauerstr. vis à vis den drei Bergen

10,134. Wegen Veränderung der Schäferei verkauft das Dom. Dippoldsdorf, Kreis Löwenberg, circa 40 Stück ein-, zwei- und dreijährige Sprungböde. Dies den Herren Schäferbesitzern hiemit bekannt machend, wird nur noch bemerkt, wie obige Böde von heut ab zur gefälligen Ansicht und Auswahl bereit stehen, wobei auch die Gesundheit und der edle und wollreiche Character der gesammten Heerde, ohne vorherige Anpreisung, in Augenschein genommen werden kann.

Anzeige.

10465. Ein neues bewegliches Krippel, mit einem Bergwerk versehen, ist vom 6. d. Mts. ab zur gefälligen Ansicht und zum Verkauf ausgestellt bei dem

Buchbinder C. A. Kleinert,

äußere Langgasse 1042, dem Rgl Landrathamt gegenüber.



von 2—18 Zoll Durchm.; kosten bei grösserer Dauerhaftigkeit 1/4 — 1/2 eiserner Röhren. Zu Wasser-, Maische- und Jaucheleitungen etc., als: Siele und Abflüsse, Durchlässe bei Wegebauten und als Ersatz für Feldbrücken zu empfehlen.
3268.

Sauß-Gesuche.

10405.

Getrocknete Blaubeeren,

geb. Preiselbeeren,

Pflaumenmus und

Island. Moos

werden zu kaufen gesucht von

C. Feindt's Erben in Bunzlau.

0,147.

Nothen, weißen und schwedischen Kleesaamen, sowie auch Timothee kauft zu jeder Zeit, auch außer dem Markttag:

Wilhelm Hauke in Löwenberg.

281. Obstbäume und Laubbölzer jeglicher Art kauft

Gustav Herzog in Hermsdorf u./R.

10457. **Kleesaamen**

kauft (auch außer dem Wochenmarkt)
Niedel auf der Schulgasse zu Hirschberg.

10184. Es wird von dem Unterzeichneten ein gut dressirter und abgeföhrtter Hühnerhund, gleich firm ins Holz und auf's Feld, im Alter zwischen 3 und 4 Jahren zu kaufen gesucht.
Neuwiese bei Pilgramsdorf. Scholz, Revierförster.

Zu vermietthen.

10322. Nichte Burgstraße No. 18 ist eine möblirte Stube mit Schlafcabinet von Neujahr ab zu vermietthen.

Eine möbl. Stube ist in No. 260, n. der Post, zu vermietthen.

10399. In meinem Hause auf der Drahtziehgasse sind 2 große Stuben nebst Kammer zu vermietthen und bald zu beziehen.
Hilbig, Tischlermeister.

10337. Etodgasse No. 54 ist eine Stube mit Meubles, im ersten Stock, vorn heraus, vom 10. d. Mts. ab zu vermietthen und zu beziehen. Eben daselbst ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Kabinet, Küche, Keller und sonstigem Beigelaß zu Neujahr zu beziehen.

10412. In meinem Hause auf der Görlitzer Straße sind zu vermietthen und zum Neujahr zu beziehen: der mittlere und obere Stock, bestehend jeder aus 2 bis 3 Stuben, Kamin und Küche. Friedeberg a. D. Julius Grau, Geldarbeiter.

Personen finden Unterkommen.

10263. Die Lehrerstelle zu Neu-Sebhardsdorf ist vacant und sofort zu besetzen. Einkommen 180 rthl. Meldung bei dem hiesigen

Kirchen- und Schulpatrocinium. Zörn, P.
Gebhardsdorf b. Friedeberg a. D., den 26. Nov. 1862.

10333. Ein Wirthschafts-Inspector wird gesucht durch die verwitwete Commissionair G. Meyer.

10366. Eine Directrice, welche in jeder Damenputz-Arbeit gut geübt und gute Empfehlungen hat, kann im Januar k. J. bei hohem Gehalt und freier Gestalt plazirt werden in dem Damenputzwaaren-Geschäft von Auguste Gläser.
Friedeberg a. D.

10362. **Vehtlings-Gesuch.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat das Colonialwaaren-Geschäft zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen zum 1. Januar 1863 ein Unterkommen.

Näheres franco poste restante Warmbrunn, sub H. Z. Nr. 339.

Gefunden.

10404. Freitag den 23. November hat sich auf dem Wege von Poischwitz nach Lauterbach ein ganz schwarzer Wachtelhund mit kurzer Ruthe zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten u. Insektionsgebühren wieder erhalten beim

Inwohner W. Schenk in Lauterbach bei Voltenhain.

10445. In Nr 149 zu Lomnitz hat sich ein schwarzer Hund eingefunden.

Verloren

10360. Von der Schmiede zu Schwarzwaldbau bis zum alten Zollhause ist am 26. Nov. ein eiserner Hemmschuh mit Kette verloren worden. Der Finder, welcher solchen dem Fuhrmann Springer in Kupferberg abgibt, erhält eine angemess. Douceur.

10410. Am 16. Novbr. ist mir mein Hund vom Hause in der Nacht abhanden gekommen. Derselbe ist schwarz, braunbeiniger Kennerhund, mit halber Ruthe und brauner Zahne. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung vom Häusler Feige in Deutmannsdorf.

Gestohlen.

10361. Ein Pelz, braun überzogen u. mit schwarzem Stragen, ist auf dem Jannowitzer Berge von einem Frachtwagen verwendet worden. Derjenige, welcher mir zu meinem Eigenthum verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Springer in Kupferberg.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 28. bis 29. Novbr. a. e. ist mir Unterzeichnetem eine Trageradwer, gez. G. M. 1859, — gestohlen worden, und ersuche Denjenigen, welcher von diesem gestohlenen Gute Kenntniß bekommt, resp. zum Ankauf erhält, mir sofort davon anzuzeigen.
Gottlieb Mischer,
Lomnitz, den 3. Decbr. 1862. Häusler. No. 136.

Geldverkehr.

80,000 Thlr. Stiftungsgelder, in Posten zu
10,000 Thlr. zu 4 1/2 %

200,000 Thlr. Bankgelder zu 4, 4 1/4, 4 1/2, 4 3/4 %
welche bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nie unterworfen sind, können unter den billigsten Bedingungen auf ländliche Grundstücke nachgewiesen werden durch:

Die General-Agentur der Sächsischen Hypotheken-
Versicherungs-Gesellschaft zu Görlitz.

10470. J. C. Saebel.

10178. Kapitalien zu 100 Thlr. bis 1500 Thlr. weist jederzeit auf sichere Hypotheken nach, — auch Klagen u. s. w. fertigt billig an

H. Schindler in Friedeberg a. D.

Einladungen

*****[**]*****

Grüners Felsenkeller.

Sonntag, den 7. Dezember 1862

Großes Concert.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

10433. J. Elger, Musik-Director.

*****[**]*****

10423. Sonnabend den 6ten Blutwurst u. Braten, Montag den 8ten Kalbaunen; um gütigen Besuch bittet
Rose in der Gartüche.

10443. Zu einer Nachkirmes ladet Unterzeichneter auf Montag den 8. d. Mts. hiermit ergebenst ein: B. Sasse.

Zum Abendbrot und Tanzmusik
am Sonntag den 7. Dezember c. ladet ganz ergebenst ein
Heidrich in Bernersdorf.

10464. Heut Sonnabend Gänse- und Schwein-
pöckelbraten; wozu ergebenst einladet
Hornig im Kronprinz.

10447. Sonntag den 7. December ladet zur Tanzmusik
ergebenst ein: Friedrich Wehner in Herischdorf.

10442. Sonntag den 7. December ladet zum „Wurst-
Abendbrot“ freundlichst ein: Küffer in Giersdorf.

10319. **Goldberg.**
Montag, den 8. December 1862:

Grosses Concert

vom Königl. Musik-Director

B. Bilse,

mit seiner aus 40 Personen bestehenden Kapelle aus Liegnitz,
im Saale des Gasthofes

„zu den drei Bergen.“

PROGRAMM.

Erster Theil.

- 1) Overture z. Op.: „Das Nachtlager in Granada von Kreutzer.
- 2) **Sinfonie A-moll von M. Mendelssohn-Bartholdy.**
 - a) Introduction und Allegro agitato.
 - b) Scherzo assai vivace.
 - c) Adagio cantabile.
 - d) Allegro guerriero u. Finale maestoso.

Zweiter Theil.

- 3) Overture z. Op.: „Wilhelm Tell“ von Rossini.
- 4) Wo poch ich an? Lied von Seiner Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, instrumentirt von B. Bilse.
- 5) Variationen über: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ für Streich-Quartett von I. Haydn (mit mehrfacher Besetzung).
- 6) Adagio für die Posaune von Kühn, vorgetragen von Herrn Michael.
- 7) Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber, instrumentirt von Hector Berlioz.
- 8) „La belle Amazone“ Fantaisie von Löschhorn.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets à 7 ½ Sgr. sind bis zum 7. December im
Concert-Local zu haben.

Kassenpreis: 10 Sgr.

10417. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 7. December ladet ergebenst ein
Warmbrunn, C. H. Seidel
im Dezember 1862. im „weißen Adler“

10435. Sonntag den 7. d. Mts. ladet zur **musikalischen**
Abendunterhaltung in die Brauerei zu Giersdorf
ergebenst ein: J. Kneifel.

Im den Gasthof zum „deutschen Kaiser“ in Voigtsdorf ladet
zum zweiten Kränzchen auf Sonntag als den 7. December
freundlichst ein: Der Vorstand.

10439. Sonntag den 14. December erstes Kränzchen
von den Mitgliedern der Kränzchen-Gesellschaft aus Voigts-
dorf; wozu freundlichst einladet: H. Tschentscher.

10453. **Zur Tanzmusik**
Sonntag den 7ten d. M. ladet ergebenst ein
Kaiserwaldau. Tschentscher.

10448. **Sonntag den 7. Decbr.**
findet in der Brauerei zu Ketschdorf ein **Trio-Concert**
statt, wozu Unterzeichneter ergebenst einladet. Bemerk wird,
daß das Gesellschafts-Kränzchen Dienstags ausfällt.

Ketschdorf, **J. G. Flach,**
den 4. December 1862. Brauermeister.

10385. Dienstag den 9. Dezember lade ich ergebenst zu einem
Wurstpöckel ein
Hornig im Landhäuschen in Schmiedeberg.

10406. Sonntag den 7. Dezbr. Tanzmusik im Ober-
Ketscham zu Schmiedeberg. W. Schilling.

Zum **Gesellschafts-Conto** Sonntag den 7. Dezbr.,
Entrée 3 Sgr., ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein.
10418. Schmiedeberg. Reinhold im Stollen.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 4. December 1862.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	
Höchster	2	29	2	22	2	1	1	11	—	24	—
Mittler	2	25	2	18	1	27	1	6	—	23	—
Niedrigster	2	23	2	16	1	25	1	4	—	22	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 27 sgr.

Schönan, den 3. December 1862.

Höchster	2	24	2	17	1	25	1	10	—	24	6
Mittler	2	19	2	13	1	23	1	9	—	23	—
Niedrigster	2	14	2	9	1	21	1	8	—	21	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf.

Breslau, den 3. December 1862.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 13 ¼, rl. G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionären bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.